



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Jüdische Kultusgemeinde

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.32.38

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20919)

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
 und ein sehr geehrter Herrmann in Herren der
 jüdischen Kulturgemeinde!

Es ist für mich eine Ehre und eine Freude,
 daß Sie mich zu diesem Anlaß einge-
 laden haben. Es ist ja an sich ein Stück, in
 der tiefe Verwundungen anbrechen, in der die
 Lage der Trauer, der Bitternis, der Verachtung
 mit der immer Verweigerung aller überholenen-
 men Können, mit angesichts davon, was geschehen
 ist, drühte wiederum einen Novembertag ^{ist} ~~ist~~.

Wird wenn ich als Bischof der Kirche heute
 hier im Thron Kreis als Freund unter Freunden
 sprechen darf, dann wird ich auch, daß dies
 nicht ganz selbstverständlich ist. Denn wenn
 ich heute gerade die Kirche in Tirol jenseits
 der Zeit zwischen 38 und 45 nicht als host Vorwand
 zum Teil blutig verfolgte erlebt, so wird die
 doch ein eine virale Last der Geschichte der
 Christentums gegen das Judentum. Es gab nicht
 schon vor 1939 Kristallnächte, mit es gab sie
 unter dem T.N.D. Brand der Kreuze, in dem demüpfen
 Schatten der Aberglaubens.

Es ist diese Last der Jahrtausende, die nicht
 motiviert hat, die causa Judentum anzugehen,
 weil vor allem Gespräch - auch theologische An-
 zündung der Bitterkeit räumen der Barmherzigkeit
 um Herz und Verstand erfolgen sollte, als
 Unter nicht nur Schritt.

Ich weiß, daß die ~~Begegnung~~ diese Be-
 gegnung der füreinander in diesem unserem
 Land am Tagespolitischen Konstellationen
 ein gewisses Belastung mitgesetzt ist.
 Aber wir wissen einbeis auf diesem Kreis
 bleiben. Er bedeutet zwischen Christen und
 Juden eine Jahrtausendwende.

Wird ich ein hohe gesamter Scherung.
 Kritik und einiger grundsätzliche guter Hoff-
 tung. Das mit dem Blick auf die besten, und
 geistig und gebunden Kreis in der Kirche der
 50er Jahren, die ja geschlossen mit der kirchlichen
 frage mit mit-gesprochen sind.
 mit II. Vat.

Wird mit dem Blick auf die Jugend. Ich
 wird aus meinem eigenen Kreisheit best, wie
 emotionale Haltungen des Ehrfurcht und des
 Respekts vor Andersgläubigen schon früh können
 gelegt werden kann, und Lebensbestimmend
 werden kann. Darum wissen wir in der Kirche
 vor allem die ja offene Generation der jüngeren
 Erwachen anzusprechen. Bei ihnen liegt die zentrale
 nach formung der nächsten Generation.